

Wut / Unverständnis bzgl mancher Eltern- Kennt ihr das?

Beitrag von „Schantalle“ vom 7. September 2016 17:31

[Zitat von hanuta](#)

Verständnis? Hm...wo hört denn bei den Verständnisvollen das Verständnis auf?

hanuta, über meine Familie haben sich die Nachbarn (und vermutlich auch Lehrer) das Maul zerrissen. Ich wüsste keinen Vorteil, den mir das im Leben gebracht hätte. Das einzige, was Wut und Überheblichkeit anderer provoziert, ist Ausgrenzung! Oder nenne mir einen Vorteil, den du als Kind gehabt hättest, wenn Lehrer sich in einem Forum über die arme kleine hanuta und ihre doofen Eltern ausgetauscht hätten.

Es geht nicht um milde lächelndes Verständnis, sondern darum, was noch in den Entscheidungsbereich der Eltern fällt. Die Entscheidung, wann Kinder aus der Familie genommen werden ist keine leichte und die treffen Richter, keine Lehrer. Dafür gibt es die Definition der Kindeswohlgefährdung.

Selbstverständlich fühlt man als Lehrer mit seinen Schülern mit, ohne Empathie könnte man die Arbeit mit schwer gestörten Familien nicht machen. Aber wenn man den Kindern etwas mit auf den Weg geben will, dann muss man ein gesundes Verhältnis zur Realität haben, dazu gehört z.B. die Unterscheidung zwischen Geburtstag ohne Kuchen und Kinderprostitution.

Um zu realistischen Möglichkeiten von Lehrern zurückzukommen:

- Schulbildung ermöglichen
- wertschätzende und klare Gespräche mit Eltern führen
- nicht persönlich nehmen, dass man ab und an beschimpft und einem wahlweise mit Presse, Anwalt oder Schulbehörde "gedroht" wird, das legt sich, wenn man die Menschen ernst nimmt
- selber keine Angst vor gewalttätigen, provokanten und von sich selbst ablenkenden Eltern haben
- Im Notfall das Jugendamt informieren
- sich gelegentlich mit dem Jugendamt anlegen
- weitere Institutionen einschalten
- den Kindern Realität widerspiegeln:
 - > wie fühlst du dich damit?
 - > da hast du bestimmt Angst gehabt. Was hast du da gemacht? Was könntest du das nächste Mal machen?
 - > das ist zu viel für dich, das kannst du noch nicht entscheiden

- > du bist ein Kind, du bist nicht verantwortlich für deinen Vater
- > da hat der Freund deiner Mutter nicht Recht
- > Möchtest du, dass ich mit deinen Eltern rede?
- > Ich zeige dir, wo der Jugendnotdienst ist und wie du dort findest
- > hier kannst du anrufen, wenns gar nicht mehr geht
- > hast du Hunger? in meinem Schrank sind immer Müsliriegel
- > Kommt, wir kochen jede Woche gemeinsam ein billiges, leckeres und gesundes Mittagessen
- > Welche Ziele hast du? was kannst du dafür tun, um sie zu erreichen? wer kann dir wie dabei helfen?
- > diese beiden Möglichkeiten hast du jetzt, wähle eine davon
- > schau genau hier und dort, was du alles schon gelernt hast, du kannst stolz sein!
- > wenn es kalt ist, musst du eine Jacke anziehen
- > ich sehe, dass du dich ärgerst, geh vor die Tür und reg dich ab
- > heb alles wieder auf und versuchs, zu kleben
- > lass dir selber Zeit für...
- > sag ihr: "ich will das nicht", ohne Schimpfworte
- > es tut ihm weh, wenn du seine Mutter beleidigst
- > geh deiner Mutter auf die Nerven, bis sie den Zettel unterschreibt
- > nein, du bist nicht behindert

Und zwischendrin Mathe machen 😊